

9Kr  
4

J. Pr. 12.  
2  
3

# Horatii

## Epistola ad Pisones.

(Ep. II, 3.)

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF

- Humano capiti cervicem pictor equinam  
Iungere si velit et varias inducere plumas  
Vndique collatis membris, ut turpiter atrum  
Desinat in piscem mulier formosa superne:  
5 Spectatum admissi risum teneatis, amici?  
Credite, Pisones, isti tabulae fore librum  
Persimilem, cuius, velut aegri somnia, vanae  
Fingentur species, ut nec pes nec caput uni  
Reddatur formae. Pictoribus atque poetis  
10 Quidlibet audendi semper fuit aequa potestas.  
Scimus, et hanc veniam petimusque damusque vicissim.  
Sed non ut placidis coeant immitia, non ut  
Serpentes avibus gementur, tigribus agni.  
Inceptis gravibus plerumque et magna professis  
15 Purpureus, late qui splendeat, unus et alter  
Assuitur pannus, cum lucus et ara Dianae  
Et properantis aquae per amoenos ambitus agros,  
Aut flumen Rhenum aut pluvius describitur arcus;  
Sed nunc non erat his locus. Et fortasse cupressum  
20 Scis simulare: quid hoc, si fractis enatat exspes  
Navibus, aere dato qui pingitur? Amphora coepit  
Institui: currente rota cur urceus exit?  
Denique sit quidvis simplex dumtaxat et unum.  
Maxima pars vatum, pater et iuvenes patre digni,  
25 Decipimur specie recti. Brevis esse laboro,  
Obscurus fio; sectantem levia nervi  
Deficiunt animique; professus grandia turget;  
Serpit humi tutus nimium timidusque procellae;  
Qui variare cupit rem prodigialiter unam,  
30 Delphinum silvis appingit, fluctibus aprum.

10 1009

# Horaz

## Brief an die Pisonen.

(Von der Dichtkunst.)

Wagte ein Maler den Scherz, an ein menschliches Haupt eines Rosses  
Mähnigen Nacken, und dran, vielfarbig gefiedert, ein buntes  
Gliedergemengsel zu reihn, dass schnöd' in hässlichen, grauen  
Fisch ausliefe zuletzt, was oben ein reizendes Weib schien, —  
Und euch zeigt' er das Bild, sagt, hieltet ihr, Freunde, das Lachen? 5  
Glaubt, Pisonen, ein Buch ist solchem Gemälde vergleichbar,  
Wenn es in eitlen Schein, wie fiebernde Träume des Kranken,  
Wirr sich bewegt, zum Haupte der Fuss nicht stimmt, in einem  
Guss nicht Alles sich schliesst. „Doch dürfte nicht Maler und Dichter,  
Jeder auf seinem Gebiet, frei jeglicher Wahl sich erkühnen?“ 10  
Gut! Ich bewillige gern dies Recht, und fordre es selber!  
Doch nicht so, dass Wildes sich mischt mit Lieblichem; nicht, dass  
Vogel und Schlange sich paart, und das Lamm mit dem Tiger sich gattet.  
Wer auf Gewaltiges sinnt, wer Grosses zu schaffen sich anschickt,  
Heftet als Zierde wohl gern eine leuchtende Purpurverbrämung 15  
An sein Geweb', hebt an von dem Hain, dem Altar der Diana,  
Malt, wie der eilende Bach durch liebliche Fluren sich schlängelt,  
Redet vom mächtigen Rhein, von dem farbigen Bogen der Iris:  
Aber dafür ist hier nicht der Ort! Du bringst die Cypresse  
Trefflich zu stand, — was frommt's, wenn, der dein Bild dir bezahlte, 20  
Sehn will, wie er dem Wrack mit Not sich entrungen? Ein Mischkrug  
Sollte entstehn, — da schenkt uns die Scheibe des Töpfers ein Nüpflein!  
Also: es sei ein jegliches Werk einheitlich und einfach!

Gar zu leicht, o Freund, o würdige Söhne des Freundes,  
'Täuschet den Dichter der Schein des Gelungenen. Ring' ich nach Kürze, 25  
Werd' ich dunkel; und wenn ich gefälliger Form mich befeisse,  
Fehlt's an Kraft mir und Schwung; zum Schwulst wird wuchtige Rede;  
Wiederum schleicht, wer Sturm kleinmütig scheut, an dem Boden.  
Wer, was schlicht von Natur, gar zu absonderlich aufputzt,  
Malt Delphin' in dem Hain und malt in den Fluten den Eber. 30

- In vitium ducit culpa fuga, si caret arte.  
 Aemilium circa ludum faber unus et unguis  
 Exprimet et molles imitabitur aere capillos,  
 Infelix operis summa, quia ponere totum
- 35 Nesciet: hunc ego me, siquid componere curem,  
 Non magis esse velim, quam naso vivere pravo,  
 Spectandus nigris oculis nigroque capillo.  
 Sumite materiam vestris, qui scribitis, aequam  
 Viribus et versate diu, quid ferre recusent,
- 40 Quid valeant humeri. Cui lecta potenter erit res,  
 Nec facundia deseret hunc nec lucidus ordo.  
 Ordinis haec virtus erit et venus, aut ego fallor,  
 Vt iam nunc dicat iam nunc debentia dici,  
 Pleraque differat et praesens in tempus omittat,
- 45 Hoc amet, hoc spernat promissi carminis auctor.  
 In verbis etiam tenuis cautusque serendis  
 Dixeris egregie, notum si callida verbum  
 Reddiderit iunctura novum. Si forte necessest,  
 Indiciis monstrare recentibus abdita rerum,
- 50 Fingere cinctutis non exaudita Cethegis  
 Continget dabiturque licentia sumpta pudenter,  
 Et nova fictaque nuper habebunt verba fidem, si  
 Graeco fonte cadent parce detorta. Quid autem?  
 Caecilio Plautoque dabit Romanus ademptum
- 55 Virgilio Varioque? Ego cur, acquirere pauca  
 Si possum, invideor, cum lingua Catonis et Enni  
 Sermonem patrium ditaverit et nova rerum  
 Nomina protulerit? Licuit semperque licebit  
 Signatum praesente nota producere nomen.
- 60 Vt silvae foliis pronos mutantur in annos,  
 Prima cadunt: ita verborum vetus interit aetas,  
 Et iuvenum ritu florent modo nata vigentque.  
 Debemur morti nos nostraque. Sive receptus  
 Terra Neptunus classes Aquilonibus arcet,
- 65 Regis opus, sterilisve diu palus aptaque remis  
 Vicinas urbes alit et grave sentit aratrum,  
 Seu cursum mutavit iniquum frugibus amnis,  
 Doctus iter melius; mortalia facta peribunt:  
 Nedum sermonum stet honos et gratia vivax.
- 70 Multa renascentur quae iam cecidere cadentque  
 Quae nunc sunt in honore vocabula, si volet usus,  
 Quem penes arbitriumst et ius et norma loquendi.

Wer kein Meister, gerät zu Fall, wenn Fehlern er ausweicht.  
 Bildet ein Schmiedegesell dort an Aemilius Ringplatz  
 Trefflich die Nägel in Erz und die schwungvoll wallenden Locken, —  
 Stümper bleibt er, wofern aus dem Werk er kein Ganzes zu schaffen  
 Weiss. Und ein solcher Gesell, wenn mir nach dem Dichten der Sinn steht, 35  
 Möchte so wenig ich sein, wie mit unförmlicher Nase  
 Leben, im Uebrigen schmuck, schwarzäugig und dunklen Gelockes.

Wählt, o Dichter, den Stoff im Einklang mit der Begabung!  
 Wäget und prüft vorher, was sich zu tragen die Schulter  
 Weigert, und was sie vermag. Wer, wie's ihm tauget, den Stoff wählt, 40  
 Dem fehlt Fülle des Worts niemals, noch leuchtende Ordnung.  
 Aber der Ordnung Wert und unsterbliche Schöne, so dünkt mich,  
 Ist, dass jetzt man sagt, was jetzt zu sagen sich schicket,  
 Anderes aber verschiebt und spart für passende Zeiten,  
 Dass man besonnenen Sinns Eins wählt, auf Andres verzichtet. 45

Weise sodann in der Wahl und schlicht in der Worte Verknüpfung,  
 Triffst du das Rechte gewiss, wenn wohlüberlegte Verbindung  
 Neue Bedeutung leiht den geläufigen Worten. Und sollst du,  
 Wo ein Begriff noch fremd, ihn treffen mit neuer Bezeichnung, 50  
 Bilde getrost, auch was das Gehör der Cethegischen Ahnen  
 Nimmer vernahm; das mässig du übst, gern gönnt man das Recht dir,  
 Schenkt dem erfundenen Wort, das neu du schufest, Vertrauen,  
 Wenn's nur strömt aus griechischem Quell, mit leichter Verschiebung.  
 Wie doch! Lässt man in Rom Caecilius, lässt man den Plautus  
 Reden nach Lust, und will's Virgil und Varius weigern? 55  
 Neidet man mir den geringen Erwerb, da die Sprache der Väter  
 Cato und Ennius einst mit neuer Erfindung bereichert,  
 Frischeren Klang ihr verliehn? Recht ist's und wird es auch bleiben,  
 Mit dem Gepräge der Zeit die veraltete Münze zu stempeln.  
 Wie in dem Walde das Laub mit dem Wechsel der Jahre sich wandelt, 60  
 Altes versinkt, so schwinden die alten Geschlechter der Worte,  
 Und gleich Jünglingen blüht und erstarkt, was neu sich gestaltet.  
 Was wir haben und sind, es gehört dem Tode. Poseidon  
 Mag, eindringend in's Land, vor dem Nordsturm schirmen die Flotten, —  
 Königlich Werk! — und der See, einst ruderdurchzogen und saatlos, 65  
 Mag, vom Pfluge gefurcht, heut nähren die Stadt am Gestade,  
 Mag, der einst die Gefilde verheert, in besseren Bahnen  
 Jetzt hinwallen der Fluss: was Sterbliche schufen, ist sterblich —  
 Und da sollte das Wort sich dauernder Ehren erfreuen?  
 Manches erblüht aufs Neu', das schon verschwunden; es sinken 70  
 Worte, die heute man preist, in den Staub hin, wenn's der Gebrauch will,  
 Dem die Entscheidung gehört und Gesetz und Regel des Ausdrucks.

- Res gestae regumque ducumque et tristia bella  
 Quo scribi possent numero, monstravit Homerus.
- 75 Versibus impariter iunctis querimonia primum,  
 Post etiam inclusast voti sententia compos;  
 Quis tamen exiguos elegos emisit auctor,  
 Grammatici certant et adhuc sub iudice lis est.  
 Archilochum proprio rabies armavit iambo:
- 80 Hunc socci cepere pedem grandesque cothurni,  
 Alternis aptum sermonibus et populares  
 Vincentem strepitus et natum rebus agendis.  
 Musa dedit fidibus divos puerosque deorum  
 Et pugilem victorem et equum certamine primum
- 85 Et iuvenum curas et libera vina referre.  
 Descriptas servare vices operumque colores,  
 Cur ego, si nequeo ignoroque, poeta salutor?  
 Cur nescire pudens prave quam discere malo?  
 Versibus exponi tragicis res comica non vult;
- 90 Indignatur item privatis ac prope socco  
 Dignis carminibus narrari cena Thyestae.  
 Singula quaeque locum teneant sortita decentem.  
 Interdum tamen et vocem comoedia tollit,  
 Iratusque Chremes tumido delitigat ore;
- 95 Et tragicus plerumque dolet sermone pedestri:  
 Telephus et Peleus, cum pauper et exsul, uterque  
 Proicit ampullas et sesquipedalia verba,  
 Si curat cor spectantis tetigisse querela.  
 Non satis est pulchra esse poemata; dulcia suntu
- 100 Et, quocumque volent, animum auditoris agunto.  
 Vt ridentibus arrident, ita flentibus adsunt  
 Humani voltus: si vis me flere, dolendumst  
 Primum ipsi tibi: tum tua me infortunia laedent.  
 Telephe vel Peleu, male si mandata loqueris,
- 105 Aut dormitabo aut ridebo. Tristia maestum  
 Voltum verba decent, iratum plena minarum,  
 Ludentem lasciva, severum seria dictu.  
 Format enim natura prius nos intus ad omnem  
 Fortunarum habitum, iuvat aut impellit ad iram,
- 110 Aut ad humum maerore gravi deducit et angit;  
 Post effert animi motus interprete lingua.  
 Si dicentis erunt fortunis absona dicta,  
 Romani tollent equites peditesque cachinnum.  
 Interit multum, divusne loquatur an heros,

Welcherlei Vers man braucht, um Fürsten und Helden der Feldschlacht  
 Und die Gefahren des Kriegs zu verherrlichen, lehrte Homer uns.  
 Vers' in wechselndem Mass erwählte zuerst sich die Klage, 75  
 Wählte sodann zum Gewande die Lust an des Wunsches Erhörung.  
 Welcher der Dichter zuerst Elegien in knapperer Form schrieb,  
 Fragt der Gelehrte umsonst; noch harrt mit dem Spruche der Richter.  
 Doch dem Archilochos ward zur Waffe des Zorns der Iambus;  
 Seiner bediente sich dann der gewicht'ge Kothurn und der Soccus, 80  
 Weil er im Wechselgespräch mit kräftigem Klang übertönte  
 Lautes Gerede des Volks, und trefflich sich schickt zu der Handlung.  
 Aber die Muse verlieh zu dem Klange der Lyra zu singen  
 Götter und Göttergeschlecht, und des Faustkampfs Meister; die Rosse,  
 Welche gesiegt, und der Jünglinge Gram, und die Wonne des Weines. 85  
 Weiss dem Gedicht ich treffende Form und die Farbe des Lebens  
 Nicht zu verleihn, ja, kenn' ich sie nicht, was heisst man mich Dichter?  
 Will ich, in thörichter Scham, dumm lieber bleiben, als lernen?  
 Stoffe von komischer Art, sie gestatten den tragischen Vers nicht;  
 Und in dem nüchternen Ton, der wohl für den Soccus sich eignet, 90  
 Sträubt sich besungen zu sein des Thyestes grausiges Gastmahl.  
 Jeglichem gieb den gebührenden Ort, lass Jedem das Seine.  
 Zwar mitunter erhebt die Komödie mächtig die Stimme;  
 So wenn Chremes ergrimmt losbricht in geschwollener Rede.  
 Oft auch fällt in gemessenen Gang der Tragödie Klage: 95  
 Telephus und Peleus, als arme Verbannte, sie meiden  
 Weislich das prunkende Wort von übergewaltiger Breite,  
 Wenn mit den Klagen es gilt die Gefühle der Menge zu rühren.  
 Neben der Schönheit wohn' im Gedicht ein lieblicher Zauber,  
 Dass es des Hörenden Herz, wohin es wolle, entrücke. 100  
 Wie mit dem Frohen es lacht, so zeigt sich das menschliche Antlitz  
 Kummererfüllten betrübt; drum, soll ich weinen, so musst du  
 Selbst erst fühlen den Schmerz; dann geht dein Leid mir zu Herzen.  
 Telephus und Peleus, wenn ihr langweilig die Rollen  
 Auf sagt, schlafe ich ein, oder lache! Zu des Betrübten 105  
 Blick passt trauriges Wort, zu des Rasenden drohende Rede,  
 Wie zu dem Schäker der Scherz, zu der Strenge die Würde des Vortrags.  
 Denn uns verlieh die Natur die Befähigung, jegliche Fügung  
 Nachzuempfinden des Glücks, sie reizt zur Lust wie zum Ingrim, *angenehme Rede*  
 Oder sie drückt uns nieder in düsterem Grame; sie ängstet 110  
 Und sie entzückt das Herz, und Herold ist ihr die Zunge.  
 Will mit des Helden Geschick sein Ausdruck wenig sich reimen,  
 Zischen ihn aus die Gebildeten Roms, so Ritter wie Fussvolk.  
 Sehr auch fällt ins Gewicht, ob ein Gott spricht oder ein Heros,

- 115 Maturusne senex an adhuc florente iuventa  
Fervidus, et matrona potens an sedula nutrix,  
Mercatorne vagus cultorne virentis agelli,  
Colchus an Assyrius, Thebis nutritus an Argis.  
Aut famam sequere aut sibi convenientia finge,
- 120 Scriptor. Homereum si forte reponis Achillem:  
Impiger, iracundus, inexorabilis, acer  
Iura neget sibi nata, nihil non arroget armis.  
Sit Medea ferox invictaque, flebilis Ino,  
Perfidus Ixion, Io vaga, tristis Orestes.
- 125 Siquid inexpertum scenae committis et audes  
Personam formare novam: servetur ad imum,  
Qualis ab incepto processerit, et sibi constet.  
Difficilest proprie communia dicere; tuque  
Rectius Iliacum carmen deducis in actus,
- 130 Quam si proferres ignota indictaque primus.  
Publica materies privati iuris erit, si  
Non circa vilem patulumque moraberis orbem,  
Nec verbum verbo curabis reddere fidus  
Interpres, nec desilies imitator in artum,
- 135 Vnde pedem proferre pudor vetet aut operis lex.  
Nec sic incipies, ut scriptor cycelius olim:  
'Fortunam Priami cantabo et nobile bellum.'  
Quid dignum tanto feret hic promissor hiatu?  
Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.
- 140 Quanto rectius hic, qui nil molitur inepte:  
'Dic mihi, Musa, virum, captae post tempora Troiae  
Qui mores hominum multorum vidit et urbes.'  
Non fumum ex fulgore, sed ex fumo dare lucem  
Cogitat, ut speciosa dehinc miracula promat,
- 145 Antiphaten Scyllamque et cum Cyclope Charybdim;  
Nec reditum Diomedis ab interitu Meleagri,  
Nec gemino bellum Troianum orditur ab ovo;  
Semper ad eventum festinat et in medias res  
Non secus ac notas auditorem rapit, et quae
- 150 Desperat tractata nitescere posse relinquit,  
Atque ita mentitur, sic veris falsa remiscet,  
Primo ne medium, medio ne discrepet imum.  
Tu, quid ego et populus mecum desideret, audi.  
Si plausoris eges aulaea manentis et usque
- 155 Sessuri, donec cantor, 'vos plaudite' dicat:  
Aetatis cuiusque notandi sunt tibi mores,

- Ob ein gereifterer Mann, ob jäh aufbrausend der Jüngling, 115  
 Ob die begüterte Frau, ob dienstbeflissen die Magd spricht,  
 Ob ein bewanderter Mann, ein Kaufherr, oder ein Bauer,  
 Ob Assyrer, ob Kolcher, aus Thebae oder aus Argos.  
 Halt an die Sage dich, oder erfind', was einig in sich ist,  
 Dichter! Doch wenn den Achill, den homerischen Helden, du vorführst, 120  
 Kraftvoll sei er und jach zum Zorn, unbeugsam und schneidig,  
 Trage sein Recht auf der Spitze des Schwerts und spotte der Satzung.  
 Grimmig sei Medea und starr, doch Ino empfindsam,  
 Falsch Ixion, Io unstät, schwermütig Orestes.  
 Wenn du der Bühne vertraust noch Unversuchtes, und selbst dir 125  
 Neue Personen ersinnst, so sieh wohl, dass der Charakter,  
 Wie er zuerst sich gezeigt, sich selbst treu bleibe zum Ende.  
 Schwer ist's, eine Idee zu persönlichem Sein zu gestalten;  
 Besser darum, du bringst auf die Bühne die Sage von Troja,  
 Als du zeigst uns, was noch Keiner gesehn und gesagt hat. 130  
 Stoff, der Allen gehört, dein Eigen wird er, sobald du  
 Nicht im gewöhnlichen Kreis dich drehst, Alltägliches dichtend.  
 Press' auch nicht, nach Dolmetschart, aus Worten die Worte  
 Sklavisch; drücke dich nicht nachahmend so sehr in die Enge,  
 Dass dir den Fuss nicht gönnt zu verrücken die Scheu und der Kunstbrauch. 135  
 Stoss' auch nicht in das Horn, wie einstens ein cyklischer Dichter:  
 „Priamus Loos und den herrlichen Kampf will nun ich besingen!“ —  
 Kommt wohl je an den Tag, was prahlend der Anfang verheissen?  
 Kreissend erbebet ein Berg, und er speit die erbärmliche Maus aus.  
 Wie viel richtiger er, der immer das Rechte getroffen: 140  
 „Singe mir, Muse, den Mann, der die heilige Troja zerstöret,  
 Vieler Menschen Städte gesehn und Sitten erkannt hat —.“  
 Nicht aus der Flamme den Rauch, nein, Licht aus dem Rauche zu schöpfen  
 Sinnt er, bewirtet uns dann mit den köstlichen Wundergeschichten  
 Von Antiphates, Scylla, Charybdis und dem Kyklopen, 145  
 Spinnt Diomedes Heimfahrt nicht aus Meleagers Verbrennung,  
 Brütet auch nicht den trojanischen Krieg aus den Eiern der Leda,  
 Strebt nach dem Ausgang stets, und reisst in die Mitte der Sache  
 Gleich, als kennt' er sie längst, den Hörer; wovon er nicht hoffet,  
 Dass es zu strahlendem Glanz sich entfalte, verschweigt er weislich; 150  
 Und so fabelt er, mischt anmutig Dichtung und Wahrheit,  
 Dass harmonisch erblüht aus dem Anfang Mitte und Ende.  
 Was ich verlange und was dein Publikum fordert, vernimm nun.  
 Willst du des Friends, der treu vor dem Vorhang harret, gewiss sein,  
 Und der sitzt, bis man: „Nun klatscht!“ zum Schlusse gerufen, 155  
 Hab' wohl Acht, wie man auf jeglicher Stufe des Alters

- Mobilibusque decor naturis dandus et annis.  
 Reddere qui voces iam scit puer et pede certo  
 Signat humum, gestit paribus colludere et iram
- 160 Colligit ac ponit temere et mutatur in horas.  
 Imberbus iuvenis tandem custode remoto  
 Gaudet equis canibusque et aprici gramine campi,  
 Cereus in vitium flecti, monitoribus asper,  
 Vitium tardus provisor, prodigus aeris,
- 165 Sublimis cupidusque et amata relinquere pernix.  
 Conversis studiis aetas animusque virilis  
 Quaerit opes et amicitias, inservit honori,  
 Commisisse cavet quod mox mutare laboret.  
 Multa senem circumveniunt incommoda, vel quod
- 170 Quaerit et inventis miser abstinet ac timet uti,  
 Vel quod res omnes timide gelideque ministrat,  
 Dilator, spe longus, iners, avidusque futuri,  
 Difficilis, querulus, laudator temporis acti  
 Se puero, castigator censorque minorum.
- 175 Multa ferunt anni venientes commoda secum,  
 Multa recedentes adimunt. Ne forte seniles  
 Mandentur iuveni partes pueroque viriles:  
 Semper in adiunctis aevoque morabimur aptis.  
 Aut agitur res in scenis aut acta refertur.
- 180 Segnius irritant animos demissa per aurem  
 Quam quae sunt oculis subiecta fidelibus et quae  
 Ipse sibi tradit spectator: non tamen intus  
 Digna geri promes in scenam, multaque tolles  
 Ex oculis, quae mox narret facundia praesens.
- 185 Ne pueros coram populo Medea trucidet,  
 Aut humana palam coquat exta nefarius Atreus,  
 Aut in avem Procne vertatur, Cadmus in anguem.  
 Quodcumque ostendis mihi sic, incredulus odi.  
 Neve minor neu sit quinto productior actu
- 190 Fabula, quae posci vult et spectata reponi;  
 Nec deus intersit, nisi dignus vindice nodus  
 Inciderit; nec quarta loqui persona laboret.  
 Actoris partes chorus officiumque virile  
 Defendat, neu quid medios intercinat actus,
- 195 Quod non proposito conducat et haereat apte.  
 Ille bonis faveatque et consilietur amice,  
 Et regat iratos et amet peccare timentes:  
 Ille dapes laudet mensae brevis, ille salubrem

- Fühlt, mal' tren die Natur, die in uns mit den Jahren sich wandelt.  
 Büblein, welche ihr Wort schon machen und fest auf dem Boden  
 Schon auftreten, verlangt's, mit Buben zu spielen; sie brausen  
 Auf im Moment, sind schnell wieder gut, sind Kinder der Stunde. 160  
 Jünglinge, bartlos noch, die endlich dem Mentor entwachsen,  
 Schwärmen für Pferd und Hund und des Marsfelds sonnigen Rasen;  
 Gegen Verführer wie Wachs, doch störrig, wenn du sie meisterst,  
 Säumig, zu thun, was Nutzen verheisst, doch flott mit dem Gelde,  
 Edelgesinnt und lüstern zugleich, in den Neigungen wechselnd. 165  
 Anderes schätzt und begehrt des gereiften Mannes Charakter,  
 Wirbt um Besitz und wirbt um den Freund und frönet dem Ehrgeiz,  
 Hütet sich wohl, zu begehnen, was Anlass schüfe zur Reue.  
 Manche Beschwer dringt ein auf den Greis; noch drängt's ihn zu schaffen,  
 Grämlich darbt er sich ab, was sein, und mag es nicht nutzen; 170  
 Da ihm, was er beginnt, nur ängstlich und matt von der Hand geht,  
 Säumt er und stellt auf die Ferne den Sinn, wird faul und begerlich,  
 Schwer umgänglich und schroff, und preist die vergangenen Zeiten,  
 Da er ein Kind noch war, und die Jüngeren nörgelt und schilt er.  
 Manchen Gewinns wird froh, wer die Leiter des Lebens hinansteigt; 175  
 Doch wer abwärts geht, büsst viel wieder ein! — Mit des Greises  
 Sitte und Art mal' Jünglinge nicht, noch Knaben als Männer.  
 Was sich ziemt und dem Alter entspricht, dem horchen wir gerne.  
 Handlung stellt bald offen sich dar, bald wird sie berichtet.  
 Minder erregt uns Sinn und Gemüt, was nur das Gehör trifft, 180  
 Als was frei sich zeigt dem bewachenden Blicke, und was sich  
 Selbst der Beschauende sagt. Doch zeig' uns nicht auf der Bühne,  
 Was mit Fug sich drinnen verbirgt; mit Manchem verschonst du  
 Besser das Aug', was bald der beredte Erzähler verkündet.  
 Lass Medea nur nicht vor dem Volk abschlachten die Knaben, 185  
 Öffentlich menschliches Fleisch nicht kochen den scheusslichen Atreus;  
 Prokne verwandle sich nicht zur Schwalbe, noch Kadmus zur Schlange.  
 Was du mir so vorführst, das hass' ich und mag es nicht glauben.  
 Lass fünf Akte das Stück, nicht mehr, nicht minder besitzen, 190  
 Wenn es begehrt sein soll und Neuaufführungen sehen.  
 Nimmer erschein' ein Gott, wenn nicht die Verwicklung des Gottes  
 Dringend bedarf; niemals lass vier Personen zu Worte.  
 Seines Berufs treu walte der Chor, steh' ein für die Handlung;  
 Aber er hüte sich wohl, in den Zwischenakten zu sagen,  
 Was zu dem Stoff nicht passt, was nicht an das Ganze sich anschliesst. 195  
 Redlichen zeig' er sich hold, und der Freunde getreuer Berater;  
 Zürnende leite er sanft, er verehere die Feinde des Bösen;  
 Mäss'gen Genuss empfehl' er des Mahls, empfehle die heil'ge

- Iustitiam legesque et apertis otia portis;  
 200 Ille tegat commissa, deosque precetur et oret,  
 Vt redeat miseris, abeat fortuna superbis.  
 Tibia non, ut nunc, orichalco vincta tubaeque  
 Aemula, sed tenuis simplexque foramine pauc  
 Adspirare et adesse choris erat utilis atque  
 205 Nondum spissa nimis complere sedilia flatu;  
 Quo sane populus numerabilis, utpote parvus,  
 Et frugi castusque verecundusque coibat.  
 Postquam cœpit agros extendere victor, et urbes  
 Latior amplecti murus, vinoque diurno  
 210 Placari Genius festis impune diebus;  
 Accessit numerisque modisque licentia maior.  
 Indoctus quid enim saperet liberque laborum  
 Rusticus urbano confusus, turpis honesto?  
 Sic priscae motumque et luxuriam addidit arti  
 215 Tibicen traxitque vagus per pulpita vestem;  
 Sic etiam fidibus voces crevere severis,  
 Et tulit eloquium insolitum facundia praeceps,  
 Vtiliumque sagax rerum et divina futuri  
 Sortilegis non discrepuit sententia Delphis.  
 220 Carmine qui tragico vilem certavit ob hircum,  
 Mox etiam agrestes Satyros nudavit et asper  
 Incolumi gravitate iocum temptavit eo quod  
 Illecebris erat et grata novitate morandus  
 Spectator functusque sacris et potus et exlex.  
 225 Verum ita risores, ita commendare dicaces  
 Conveniet Satyros, ita vertere seria ludo,  
 Ne, quicumque deus, quicumque adhibebitur heros,  
 Regali conspectus in auro nuper et ostro,  
 Migret in obscuras humili sermone tabernas,  
 230 Aut dum vitat humum, nubes et inania captet.  
 Effutire leves indigna tragoedia versus,  
 Vt festis matrona moveri iussa diebus,  
 Intererit Satyris paullum pudibunda protervis.  
 Non ego inornata et dominantia nomina solum  
 235 Verbaque, Pisones, Satyrorum scriptor amabo,  
 Nec sic enitar tragico differre colori,  
 Vt nihil intersit, Davusne loquator et audax  
 Pythias, emuncto lucrata Simone talentum,  
 An custos famulusque dei Silenus alumni.  
 240 Ex noto fictum carmen sequar, ut sibi quivis

- Ordnung, und Recht und Gesetz, und den Frieden der offenen Thore;  
 Was ihm vertraut, das wahre er treu, und er bitte die Götter, 200  
 Dass zu den Armen das Glück sich wende, die Stolzen verlassend.
- Klänge der Flöte, — die nicht, wie heute, metallenen Rand trug,  
 Gleich der Trompete, und nur sparsam mit Löchern versehen,  
 Einfach gestaltet und schlicht, den Gesang ansprechend begleitet, —  
 Füllten den Raum des Gebäudes bequem, den nicht zu gedrängten, 205  
 Wo, nicht sehr ansehnlich an Zahl, sich das Volk zu versammeln  
 Pfl egte, bescheiden und keusch, anständige, gute Gesellschaft.  
 Aber der Sieger begann, sein Ländergebiet zu erweitern;  
 Da sich die Mauer der Stadt nun weitete, und Sitte geworden,  
 Wein auf des Genius Wohl straflos am Tag zu verschwelgen, 210  
 Riss auch Willkür ein für den Vers und die Weisen der Bühne.  
 Was auch soll, der plump, sich des Feierabends zu freuen,  
 Unter die Bürger sich mischt, der Bauer, der Tölpel, verstehen!  
 Drum verliehen die Pfeifer der Kunst, der bescheid'nen, der Väter  
 Lustiges Leben und zogen im Prunkkleid über die Scene. 215  
 Ähnlich war's mit dem Lied, das, ernstere Weisen verlassend,  
 Höheren Tons und beredteren Schwungs sich stürmisch verjüngte,  
 Alles zu schaun sich vermaste, weissagend blickt' in die Zukunft,  
 Und mit dem delphischen Spruch furchtlos in die Schranken hervortrat.
- Der um den billigen Preis eines Bocks einst kämpfte im Drama, 220  
 Fährte der Satyrn Chor nun nackt auf die Bühne und reizte,  
 Unbeschadet des Ernsts, mit bitterem Spotte die Hörer.  
 War doch das Volk mit Gewürz und dem Reize der Neuheit zu ködern,  
 Das nach dem Opfer erschien, weinseliger Laune und zwanglos.  
 Aber auch hier thut's Not, mit der Satyrn witzig geschwätz'ger 225  
 Schar zu bewahren das Mass, und den Ernst mit Humor zu umhüllen,  
 Dass, wenn ein Gott, wenn ein Held auf der Scene sich wieder uns vorstellt,  
 Den wir vorher mit fürstlichem Prunk im Purpur gesehen,  
 Nicht in gemeinem Geschwätz er in schmutziger Schenke verkehre,  
 Aber auch nicht dummdreist sich wage in wolkige Höhen. 230  
 Lockerer Verse Erguss liebt nicht das besonnene Drama,  
 Gleich der Matrone, die schwer sich entschliesst zu festlichem Tanze,  
 Lässt mit dem Satyrgezücht sich nur halb schüchtern in Scherz ein.  
 Wer mag plattes Gered' und ganz alltägliche Worte,  
 Ihr Pisonen, als Dichter im Satyrspiele gebrauchen, 235  
 Und so weit vom pathetischen Stil der Tragödie weichen,  
 Dass kein Unterschied, ob Davus spricht und die freche  
 Pythias, die ein Talent von dem geizigen Simon erschwindelt,  
 Oder Silen, der Behüter und Freund des olympischen Pflegsohns.  
 Schaffen will ich ein Werk, aus ganz landläufigen Stoffen, 240

- Speret idem, sudet multum frustraue labore  
 Ausus idem: tantum series iuncturaue pollet,  
 Tantum de medio sumptis accedit honoris.  
 Silvis deducti caveant me iudice Fauni,  
 245 Ne velut innati triuvis ac paene forenses  
 Aut nimium teneris iuvenentur versibus umquam,  
 Aut immunda crepent ignominiosaue dicta:  
 Offenduntur enim, quibus est equus et pater et res,  
 Nec siquid fricti ciceris probat et nucis emptor,  
 250 Aequis accipiunt animis donantve corona.  
 Syllaba longa brevi subiecta vocatur iambus,  
 Pes citus: unde etiam trimetris accrescere iussit  
 Nomen iambeis, cum senos redderet ictus  
 Primus ad extremum similis sibi: non ita pridem,  
 255 Tardior ut paullo graviorque veniret ad aures,  
 Spondeos stabiles in iura paterna recepit  
 Commodus et patiens, non ut de sede secunda  
 Cederet aut quarta socialiter. Hic et in Acci  
 Nobilibus trimetris apparet rarus, et Enni  
 260 In scenam missos cum magno pondere versus  
 Aut operae celeris nimium curaue carentis  
 Aut ignoratae premit artis crimine turpi.  
 Non quivis videt immodulata poemata iudex,  
 Et data Romanis venias indigna poetis.  
 265 Idcircone vager scribamque licenter? an omnes  
 Visuros peccata putem mea, tutus et intra  
 Spem veniae cautus? Vitavi denique culpam,  
 Non laudem merni. Vos exemplaria Graeca  
 Nocturna versate manu, versate diurna.  
 270 At vestri proavi Plautinos et numeros et  
 Landavere sales, nimium patienter utrumque,  
 Ne dicam stulte, mirati, si modo ego et vos  
 Scimus inurbanum lepido seponere dicto,  
 Legitimumque sonum digitis callemus et aure.  
 275 Ignotum tragicæ genus invenisse Camenæ  
 Dicitur et plaustis vexisse poemata Thespis,  
 Quæ canerent agerentque peruncti faecibus ora.  
 Post hunc personæ pallæque repertor honestæ  
 Aeschylus et modicis instravit pulpita tignis  
 280 Et docuit magnumque loqui nitique cothurno.  
 Successit vetus his comoedia, non sine multa  
 Laude; sed in vitium libertas excidit et vim

Jeder beschwört, er kann's wie ich, doch wird er umsonst sich  
 Plagen, sofern er es wagt; so stark wirkt Ordnung und Fügung;  
 Solche Erfolge gewinnt, wer kühn aus der Mitte gegriffen.  
 Faune des Walds, auf die Bühne gestellt, sie mögen sich hüten,  
 Nicht wie das Volk auf dem Feld und nicht wie des Forums Gesindel 245  
 Seichtes und albernes Zeug in den Versen zum Besten zu geben,  
 Oder mit schmutzigem Witz die Gefühle der Hörer zu kränken.  
 Herren von Stand, — wer ein Pferd, wer Geld hat, — wollen's nicht hören;  
 Klatscht vielleicht, wer lebt von geschrotenen Erbsen und Nüssen:  
 Sie missbilligen es trotzdem und weigern den Kranz ihm. 250  
 Folgt auf die kürzere Silb' eine lange, so heisst's ein Iambus, —  
 „Schnellfuss;“ dieses der Grund, dass Trimeter selber iambisch,  
 Auch Senare man nennt; sechs Hebungen hat ja ein jeder,  
 Alle in gleichem iambischen Fluss. Nicht also vor Zeiten.  
 Da liess, um langsam und würdig zum Ohr zu gelangen, 255  
 Brüderlich teilend er auch Spondeen dem Reigen sich mischen,  
 Fügung und immer bequem, nur dass man ihn nicht von der zweiten  
 Stelle verdrängt, noch auch von der vierten. Accius stolze  
 Trimeter bringen ihn zwar nur selten; in Ennius Dramen  
 Schreitet wucht'gen Gängs er oftmals über die Scene, 260  
 Doch er erregt den gerechten Verdacht nachlässiger, flücht'ger  
 Arbeit, oder den Tadel der missverstandenen Kunstform.  
 Manchem der Richter entgeht's, wenn Versen der rhythmische Fluss fehlt,  
 Und man erweist Nachsicht zu gerne den Römischen Dichtern.  
 Soll ich darum planlos und leichthin dichten? Den Fehler, 265  
 Ob ich auch weiss, dass alle ihn sehn, mir dennoch erlauben,  
 Bauend auf gütigen Spruch? Das heisst nur Tadel vermeiden,  
 Heisst nicht werben um Ruhm! O nehmet die Griechischen Muster,  
 Rollet sie auf, und lest sie bei Nacht und lest sie bei Tage!  
 Euere Väter, gewiss, über Plautus Verse und Scherze 270  
 Haben sie tapfer gelacht, und Beides allzuredig,  
 Um nicht blöde zu sagen, beklatscht. Es genüget, ihr Freunde,  
 Dass wir selbst von dem täppischen Spass die gefälligen Scherze  
 Scheiden und Finger und Ohr Wohlklang zu würd'gen vermögen.  
 Thespis hat einst ihr neues Gebiet der dramatischen Muse, 275  
 Sagt man, entdeckt; er führte durch's Land auf Karren die Dichtung,  
 Sänger und Held die Gesichter bemalt mit der Hefe der Kelter.  
 Aeschylus war's, der Masken erfand und die schickliche Kleidung,  
 Der sich das Brettergerüst zur Bühne gestaltet, die Spieler  
 Schwungvoll reden gelehrt und auf dem Kothurne zu wandeln. 280  
 Auf ihn folgte und fand viel Gönner das ältere Lustspiel;  
 Aber die Freiheit zeugte den Übermut und die Frechheit;

- Dignam lege regi; lex est accepta chorusque  
 Turpiter obtinuit sublato iure nocendi.
- 285 Nil intemptatum nostri liquere poetae;  
 Nec minimum meruere decus vestigia Graeca  
 Ansi deserere et celebrare domestica facta,  
 Vel qui praetextas vel qui docuere togatas.  
 Nec virtute foret clarisve potentius armis,
- 290 Quam lingua, Latium, si non offenderet unum  
 Quemque poetarum limae labor et mora. Vos, o  
 Pompilius sanguis, carmen reprehendite, quod non  
 Multa dies et multa litura coëruit atque  
 Praeseptum decies non castigavit ad unguem.
- 295 Ingenium misera quia fortunatius arte  
 Credit et excludit sanos Helicone poetas  
 Democritus, bona pars non unguis ponere curat,  
 Non barbam, secreta petit loca, balnea vitat.  
 Nanciscetur enim pretium nomenque poetae,
- 300 Si tribus Anticyris caput insanabile numquam  
 Tonsori Licino commiserit. O ego laevus,  
 Qui purgor bilem sub verni temporis horam!  
 Non alius faceret meliora poemata; verum  
 Nil tantist. Ergo fungar vice cotis, acutum
- 305 Reddere quae ferrum valet exsors ipsa secandi;  
 Munus et officium, nil scribens ipse, docebo,  
 Vnde parentur opes, quid alat formetque poetam,  
 Quid deceat, quid non, quo virtus, quo ferat error.  
 Scribendi recte saperest et principium et fons:
- 310 Rem tibi Socraticae poterunt ostendere chartae,  
 Verbaque provisam rem non invita sequentur.  
 Qui didicit, patriae quid debeat et quid amicis,  
 Quo sit amore parens, quo frater amandus et hospes,  
 Quod sit conscripti, quod iudicis officium, quae
- 315 Partes in bellum missi ducis: ille profecto  
 Reddere personae scit convenientia cuique.  
 Respicere exemplar vitae morumque iubebo  
 Doctum imitatore et vivas hinc ducere voces.  
 Interdum speciosa locis morataque recte
- 320 Fabula nullius veneris, sine pondere et arte,  
 Valdius oblectat populum meliusque moratur,  
 Quam versus inopes rerum nugaeque canorae.  
 Grais ingenium, Grais dedit ore rotundo  
 Musa loqui, praeter laudem nullius avaris.

Und ein Gesetz that Not. Das Gesetz, es erschien, und des Chores  
 Rede verschwand schmachvoll, da das Recht er verlor, zu verletzen.  
 Nichts liess unversucht das Bestreben der Römischen Dichter, 285  
 Und es gebührt nicht minderes Lob den Beherzten, die wagten,  
 Meidend die griechische Bahn, die Geschicke der Heimat zu schildern,  
 Für ernsthafteres Spiel, wie für's unterhaltende dichtend.  
 Nimmer auch wär' an männlicher Kraft und dem Ruhme der Waffen  
 Latium grösser als im Schrifttum, verdrösse nicht einen 290  
 Jeden der Dichter die Zeit und die Mühe des Feilens! Darum, Ihr  
 Aus Pompilius Blut, lobt nie, sofern das Gedicht nicht  
 Längere Zeit und der Feil' Arbeit durchläutert, und zehnmal  
 Nicht es der Künstler geprüft mit des Fingers tastender Spitze.  
 Seit Demokrit das Talent für weit ausgiebiger anpries, 295  
 Als die erbärmliche Kunst, und Dichter von klarem Verstande  
 Nicht auf dem Helikon litt, stutzt mancher Gesell sich die Nägel  
 Nie, schert nie sich den Bart, irrt einsam, meidet die Bäder;  
 Denn er erringt nur dann so Ruhm wie Namen des Dichters,  
 Wenn er das Haupt, das leider umsonst dreimal Anticyras 300  
 Kräfte erprobt, niemals dem Verschönerer Licinus darbot.  
 Thor ich, der ich im Lenz noch einnahm gegen die Galle!  
 Könnt' ich die Perle nicht sein der Poeten? Leider, es thut's nicht.  
 Lasset mich also den Dienst eines Wetzsteins üben, der wohl kann  
 Schneidig machen den Stahl, doch selbst nichts leistet im Schneiden. 305  
 Lasset das Amt und die Pflicht mich lehren, auch ohne zu dichten,  
 Wie man die Kraft sich erwirbt, was Dichter nähret und bildet,  
 Was sich geziemt, was nicht, und der Kunst und des Irrens Erfolge.  
 Trefflichen Dichtens Beginn und Urquell nenn' ich die Weisheit;  
 Weisheit, wie sie uns quillt aus Sokrates' reicher Belehrung. 310  
 Wer sie schöpft, dem stehn auch frei zu Gebote die Worte.  
 Lernte man, welcherlei Pflicht man dem Vaterlande, den Freunden  
 Schuldet, und wie es sich ziemt, Gast, Bruder und Vater zu ehren,  
 Welcherlei Dienst der Senat und das Richtamt heischt, und des Feldherrn  
 Schwieriges Amt im Krieg, dann weiss man auch den Personen 315  
 Zuzuteilen den Part, für jegliche Rolle geeignet.  
 Eh' er das Leben uns malt, muss Leben und Sitte der Künstler  
 Schaun in dem Spiegel der Zeit; dann trifft er den richtigen Ausdruck.  
 Manchmal bietet ein Stück mit packenden Scenen und rechtem  
 Sinn auch ohne den Schmuck der gesuchten und künstlichen Worte 320  
 Mehr dem Beschauenden dar an Genuss, an dauernder Freude,  
 Als es der Vers thut ohne Gehalt, als fades Geklingel.  
 Geistige Fülle verlieh dem Griechen die Muse; sie gab ihm  
 Volles und tönendes Wort, und das feurige Ringen nach Ehre!

- 325 Romani pueri longis rationibus assem  
 Discunt in partes centum diducere. 'Dicat  
 Filius Albini: si de quincunce remotast  
 Vncia, quid superat? Poteras dixisse'. 'Triens.' 'Eu!  
 Rem poteris servare tuam. Redit uncia, quid fit?'
- 330 'Semis.' At haec animos aerugo et cura peculi  
 Cum semel imbuerit, speramus carmina fingi  
 Posse linenda cedro et levi servanda cupresso?  
 Aut prodesse volunt, aut delectare poetae,  
 Aut simul et iucunda et idonea dicere vitae.
- 335 Quidquid praecipies, esto brevis, ut cito dicta  
 Percipiant animi dociles teneantque fideles:  
 Omne supervacuum pleno de pectore manat.  
 Ficta voluptatis causa sint proxima verist:  
 Ne quodcumque volet poscat sibi fabula credi,
- 340 Neu pransae Lamiae vivum puerum extrahat alvo.  
 Centuriae seniorum agitant expertia frugis,  
 Celsi praetereunt austera poemata Ramnes:  
 Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci,  
 Lectorem delectando pariterque monendo.
- 345 Hic meret aera liber Sostiis, hic et mare transit  
 Et longum noto scriptori prorogat aevum.  
 Sunt delicta tamen, quibus ignovisse velimus:  
 Nam neque chorda sonum reddit, quem vult manus et mens,  
 Poscentique gravem persaepe remittit acutum,
- 350 Nec semper feriet, quodcumque minabitur, arcus.  
 Verum ubi plura nitent in carmine, non ego paucis  
 Offendar maculis, quas aut incuria fudit  
 Aut humana parum cavit natura. Quid ergost?  
 Vt scriptor si peccat idem librarius usque,
- 355 Quamvis est monitus, venia caret; ut citharoedus  
 Ridetur, chorda qui semper oberrat eadem;  
 Sic mihi, qui multum cessat, fit Choerilus ille,  
 Quem bis terve bonum cum risu miror; et idem  
 Indignor quandoque bonus dormitat Homerus.
- 360 Verum operi longo fas est obrepere somnum.  
 Vt pictura poesis: erit quae, si propius stes,  
 Te capiat magis, et quae, iam si longius abstes.  
 Haec amat obscurum; volet haec sub luce videri,  
 Iudicis argutum quae non formidat acumen;
- 365 Haec placuit semel, haec decies repetita placebit.  
 O maior iuvenum, quamvis et voce paterna

- Anders bei uns; was lernen die Jungen? Leidiges Rechnen, 325  
 Lernen den As zum hundertsten Teil zu teilen. „So sag' mir,  
 Kleiner Albin, was bleibt, wenn du einen Pfennig von fünf  
 Nimmst? Du wusstest es ja!“ — „Ein drittel Groschen.“ — „Vortrefflich!  
 Dir nimmt Keiner was weg! Doch wie, wenn einer hinzukommt?“  
 „Wird's ein halber!“ — Fürwahr, wenn so wir die Seele vergiften, 330  
 Soll sie noch schaffen ein Werk, das würdig des Oeles der Ceder,  
 Das zu glänzen verdient, umhüllt vom Holz der Cypresse!  
 Vorteil wollen uns oft, oft Lust nur spenden die Dichter,  
 Oder sie bringen zugleich, was schön und dem Leben gedeihlich.  
 Jede Sentenz sei kurz, auf dass die empfänglichen Hörer 335  
 Rasch aufnehmen das Wort und es treu in den Herzen bewahren.  
 Jeglicher Tropfen zu viel fließt ab vom gefüllten Pokale.  
 Was du ersannst, dem Leser zur Lust, soll streifen an's Wahre.  
 Niemals fordre dein Stück, dass, was dich lüstet, ich glaube,  
 Zerre der Lamia nicht das verschlungene Kind aus dem Bauche. 340  
 Kommt Zweckloses zu Tag, das tadeln die Reihen der Greise;  
 Ist das Gedicht zu herb, gehn höhnisch die Junker vorüber.  
 Jedes Verdienst trägt heim, wer Heilsames mischt mit dem Süßen,  
 Weil er den Leser ergötzt, indem er den Leser belehret.  
 Gold bringt solch' ein Gedicht dem Verleger; die Meere durchkreuzt es, 345  
 Macht den Verfasser berühmt und macht seinen Namen unsterblich.  
 Nachsicht möchte ich doch für geringere Makel erbitten.  
 Giebt doch die Saite nicht immer den Ton, den Hand und Gefühl will,  
 Bringt uns den höheren Ton, indem wir den tiefen erwarten;  
 Trifft doch der Schütz nicht immer das Wild, worauf er es absah. 350  
 Hat ein Gedicht des Gefälligen viel, was soll ich an kleine  
 Fehler mich stossen, die absichtslos ein Versehen verschuldet,  
 Und die gern wir verzeihn der gemeinsamen menschlichen Schwäche.  
 Hab' ich den Schreiber, gewarnt wie er ist, auf gleichem Verstosse  
 Stets aufs neue ertappt, so schon' ich ihn nicht; und der Harfner 355  
 Wird ja verlacht, der stets an der nämlichen Saite vorbeigreift.  
 So muss mir, wer oft fehlgriff, zum Choerilus werden:  
 Glückt's ihm zwei-, dreimal, ich lob' ihn und — lache. — Und dennoch  
 Wag' ich zu rügen, wenn auch bisweilen der gute Homer schläft?  
 Wer so Gewaltiges schuf, der darf sich den Schlummer erlauben. 360  
 Wie mit dem Bild, so geht's mit dem Lied: uns fesselt das eine,  
 Wenn wir ihm nah, und das andere nur, wenn ferne wir stehen.  
 Eines bedarf Halbdunkel, das andre verlangt die Beleuchtung,  
 Scheuet sich nicht vor dem prüfenden Blick des erfahrenen Richters.  
 Jenes gefiel einmal, dies wird zehnmal euch gefallen. 365  
 Teuerster älterer Sohn, den Pisos väterlich ernstes

- Fingeris ad rectum et per te sapis, hoc tibi dictum  
Tolle memor, certis medium et tolerabile rebus  
Recte concedi: consultus iuris et actor
- 370 Causarum mediocris abest virtute disertis  
Messallae, nec scit quantum Cascellius Aulus,  
Sed tamen in pretios; mediocribus esse poetis  
Non homines, non di, non concessere columnae.  
Vt gratas inter mensas symphonia discors
- 375 Et crassum unguentum et Sardo cum melle papaver  
Offendunt, poterat duci quia cena sine istis:  
Sic animis natum inventumque poema iuvandis,  
Si paullum summo decessit, vergit ad imum  
Ludere qui nescit, campestribus abstinet armis,
- 380 Indoctusque pilae discive trochive quiescit,  
Ne spissae risum tollant impune coronae;  
Qui nescit versus tamen audet fingere? Quidni?  
Liber et ingenuus, praesertim census equestrem  
Summam nummorum, vitioque remotus ab omni.
- 385 Tu nihil invita dices faciesve Minerva,  
Id tibi iudiciumst, ea mens; siquid tamen olim  
Scripseris, in Maeci descendat iudicis aures  
Et patris et nostras, nonumque prematur in annum,  
Membranis intus positis; delere licebit,
- 390 Quod non edideris; nescit vox missa reverti.  
Silvestres homines sacer interpretisque deorum  
Caedibus et victu foedo deterruit Orpheus,  
Dictus ob hoc lenire tigres rabidosque leones.  
Dictus et Amphion, Thebae conditor urbis,
- 395 Saxa movere sono testudinis et prece blanda  
Ducere, quo vellet. Fuit haec sapientia quondam,  
Publica privatis discernere, sacra profanis,  
Concubitu prohibere vago, dare iura maritis,  
Oppida moliri, leges incidere ligno.
- 400 Sic honor et nomen divinis vatibus atque  
Carminibus venit. Post hos insignis Homerus,  
Tyrtaeusque mares animos in Martia bella  
Versibus exacuit; dictae per carmina sortes,  
Et vitae monstrata viast, et gratia regum
- 405 Pieriis temptata modis, ludusque repertus,  
Et longorum operum finis: ne forte pudori  
Sit tibi Musa lyrae sollers et cantor Apollo.  
Natura fieret laudabile carmen an arte,

Wort zur Tugend erzog, der selbst so tüchtig, o merke  
 Fest dir dies: Man lässt, was Mittelgut und erträglich,  
 Zu bei diesem und dem; und ein Rechtssachwalter und Anwalt  
 Mittelmässigen Rangs darf minder beredt als Messalla, 370  
 Minder gelehrt auch sein, als jener Cascellius Aulus,  
 Dennoch wird er geschätzt. Doch mittelmässige Dichter  
 Duldet kein Mensch und duldet kein Gott, und — duldet der Markt nicht!  
 Wie bei köstlichem Schmaus misstönige Tafelmusik uns  
 Ärgert, und ranziges Oel zu Mohn und sardinischem Honig, — 375  
 Ginge die Mahlzeit doch auch ohne das alles von statten, —  
 So ein Gedicht; es entstand, man schuf es, den Geist zu vergnügen:  
 Bleibt's zu weit von dem Gipfel entfernt, so sinkt es zu Boden.  
 Wer von dem Spiel nichts kennt, rührt nicht an die Waffen des Marsfelds;  
 Ohne Geschick für die Scheibe, den Ball und den Kreisel, enthält er 380  
 Ganz sich des Spiels, dass nicht ihn der Haufe der Gaffer verlache:  
 Und wer nichts vom Verse versteht, will dichten? — „Warum nicht?  
 Vornehm, frei von Geburt, ein Ritter, der in der höchsten  
 Einkunftsstufe doch steht, den nie eine Rüge getroffen?“  
 Du wirst doch nichts reden und thun, wo Minerva dir abhold! 385  
 Hiernach richte dich selbst und erwäge! Und hast du denn einmal  
 Verse gemacht, so lass' sie den Kritiker Maecius hören,  
 Lies sie dem Vater und mir; doch neun Jahr mindestens birg sie,  
 Halte die Blätter verwahrt im Pulte! So lange sie dein sind,  
 Tilgst du sie leicht; nie schwindet ein Wort mehr, das du herausgabst. 390  
 Orpheus schreckte von Mord und grausigem Mahle die wilden  
 Söhne des Walds einst ab, der geweihte Verkünder der Gottheit;  
 Tiger und wütende Leu'n, so meldet die Sage, bezähmt' er.  
 Andere Sage erzählt, wie Thebens Gründer Amphion  
 Steine bewegt mit der Laute Gesang, wie schmeichelnden Rufes 395  
 Er sie gelenkt, wohin es gefiel. Und die Weisheit der Väter  
 Schied von dem Hause den Staat und das Heilige von dem Gemeinen,  
 Hemmte die wilde Begier und weihte die Rechte der Gatten,  
 Gründete Städte und grub ins Holz die Gesetze des Staates.  
 So ward Ehre und Ruhm den gefeierten Sängern und ihren 400  
 Sprüchen gezollt. Nach diesen erschien der erlauchte Homerus,  
 Und Tyrtæus entflammt zu dem Kampfe die Herzen der Männer  
 Durch sein Gedicht. Und das Lied, es zerteilte den Schleier der Zukunft,  
 Wies für das Leben die Bahn; auch um der Gewaltigen Freundschaft  
 Warb der Pierische Sang. So weckt' er ein holdes Behagen, 405  
 Setzte ein Ziel für die Mühen des Tags. Drum schäme dich nimmer,  
 Wenn dich die Kunst des Apoll und die Klänge der Muse begeistern.  
 Ob das Talent mehr frommt dem Gedicht, ob künstliche Schulung,

- Quaesitumst: ego nec studium sine divite vena,  
 410 Nec rude quid possit video ingenium: alterius sic  
 Altera poscit opem res et conjurat amice.  
 Qui studet optatam cursu contingere metam,  
 Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit,  
 Abstinuit venere et vino: qui Pythia cantat  
 415 Tibicen, didicit prius extimuitque magistrum.  
 Nec satis est dixisse 'ego mira poemata pango;  
 Occupet extremum scabies; mihi turpe relinquit,  
 Et quod non didici sane nescire fateri.'  
 Vt praeco, ad merces turbam qui cogit emendas,  
 420 Assentatores iubet ad lucrum ire poeta  
 Dives agris, dives positus in fenore nummis.  
 Si verost, unctum qui recte ponere possit  
 Et spondere levi pro paupere et eripere artis  
 Litibus implicitum, mirabor, si sciet inter  
 425 Noscere mendacem verumque beatus amicum.  
 Tu seu donaris seu quid donare voles cui,  
 Nolito ad versus tibi factos ducere plenum  
 Laetitiae, clamabit enim 'pulchre, bene, recte.'  
 Pallescet super his, etiam stillabit amicis  
 430 Ex oculis rorem, saliet, tundet pede terram.  
 Vt qui conducti plorant in funere, dicunt  
 Et faciunt prope plura dolentibus ex animo, sic  
 Derisor vero plus laudatore movetur.  
 Reges dicuntur multis urguere culullis  
 435 Et torquere mero, quem perspexisse laborant,  
 An sit amicitia dignus; si carmina condes,  
 Numquam te fallant animi sub vulpe latentes.  
 Quintilio siquid recitares, 'corrige, sodes,  
 Hoc' aiebat 'et hoc.' Melius te posse negares,  
 440 Bis terque expertum frustra: delere iubebat  
 Et male tornatos incudi reddere versus.  
 Si defendere delictum quam vertere malles,  
 Nullum ultra verbum aut operam insumebat inanem,  
 Quin sine rivali teque et tua solus amares.  
 445 Vir bonus et prudens versus reprehendet inertes,  
 Culpabit duos, incompitis adlinet atrum  
 Transverso calamo signum, ambitiosa recidet  
 Ornamenta, parum claris lucem dare coget,  
 Arguet ambigue dictum, mutanda notabit,  
 450 Fiet Aristarchus; non dicet 'cur ego amicum

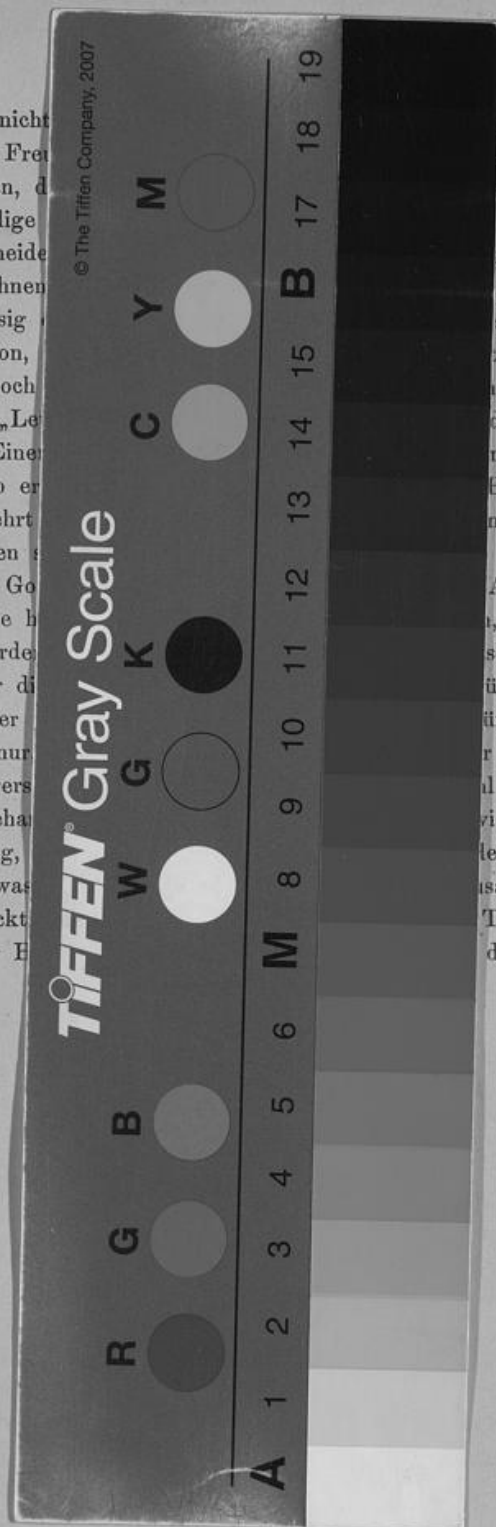
Wurde gefragt. Mir scheint, dass weder die blosse Bemühung  
 Ohne die Gunst der Natur, noch blosse Begabung genüge! 410  
 Eins verlangt ja des Andern Kraft, Eins fördert das Andre.  
 Vieles erträgt und erringt schon jung, wer strebt, das ersehnte  
 Ziel zu erreichen im Lauf, und er schenket den Schweiss und den Frost nicht,  
 Wollust meidend und Wein. Und wer zu den Pythischen Spielen  
 Bläst, er studiert doch erst, vor der Strenge des Lehrers erzitternd. 415  
 Jetzt ist's freilich genug, wenn's heisst: „Ich dichte ja herrlich!  
 Fasse den letzten die Sucht! Mir passt's nicht, hinten zu bleiben,  
 Und zu gestehn, was nie ich gelernt, auch nicht zu begreifen.“  
 Wie Marktschreier, die frech zu dem Kaufe die Menge heranziehn,  
 Fordert ein Dichter, mit Land und zinsenden Geldern gesegnet, 420  
 Dreist Lobredner heraus, bei ihm sich Lohn zu erjagen.  
 Doch wenn gar der Poet für die salbendurchdufteten Gäste  
 Raum hat, und sich verbürgt für die armen Gesellen, und auslöst,  
 Die sich verstrickt in bösen Prozess, — ob da wohl noch unter-  
 Scheidet den Freund, der lügt, vom ehrlichen Freunde das Glückskind! 425  
 Hast du gar einen beschenkt, hast ihn zu beschenken versprochen,  
 Führt' nur nicht den Erfreuten sogleich vor deine Gedichte!  
 Denn selbstredend, er ruft: „Ganz köstlich! Göttlich! Entzückend!“  
 Und er erblasst sogar, und es quillt von dem liebenden Auge  
 Tau der Thränen, er springt, und er stampft mit dem Fusse den Boden. 430  
 So thun Söldlinge, die für's Leichengepränge wir mieten,  
 Mehr an Worten und Werk, als wir Leidtragenden selber;  
 Und so zeigt sich der Schalk oft eifriger als der Verehrer.  
 Fürsten, so heisst's, durchschaun bei reichlichem Füllen der Becher  
 Leicht den benebelten Mann, den sie zu ergründen bemüht sind, 435  
 Ob er Vertrauen verdient. Drum wenn du Gedichte geschaffen,  
 Möge dich nie, o Freund, der Bewunderer täuschen im Fuchspelz!  
 Wenn Quintilius dich anhörte, — „Bitte, verbessre,“  
 Spräch' er, „dieses und das!“ — Und schwurst du, du könntest nicht besser,  
 Habst es vergeblich versucht zwei-, dreimal, — hiess er dich's streichen 440  
 Und auf dem Ambos neu die verzweifelten Verse behandeln.  
 Zogest du vor, das Versehn zu beschönigen, statt zu verbessern,  
 Wandt' er an dich kein Wort, nicht fernerer eitelen Rat mehr,  
 Da du ja ohne Kritik nur deine Gedichte und dich liebst.  
 Was nichts taugt, das tadelt ein Mann, der tren und verständig, 445  
 Rügt die Härten, und bei Misslungenem macht mit dem Stift er  
 Quer einen dunkeln Strich, und beschneidet das eitel gespreizte  
 Schmuckwerk, zwingt dich, Licht unklarerer Stellen zu geben,  
 Schilt Mehrdeutiges, setzt, wo Änderung nötig, ein Häkchen,  
 — Macht's, wie einst Aristarch! Und er sagt nicht: „Soll ich den Freund denn 450

- Offendam in nugis?' Hae nugae seria ducent  
 In mala derisum semel exceptumque sinistre.  
 Vt mala quem scabies aut morbus regius urguet  
 Aut fanaticus error et iracunda Diana,  
 455 Vesantum tetigisse timent fugiuntque poetam,  
 Qui sapiunt; agitant pueri incautique sequuntur.  
 Hic dum sublimis versus ructatur et errat,  
 Si veluti merulis intentus decedit auceps  
 In puteum foveamve, licet 'succurrite' longum  
 460 Clamet 'io cives,' non sit qui tollere curet.  
 Si curet quis opem ferre et demittere funem,  
 Qui scis, an prudens huc se proiecerit atque  
 Servari nolit? dicam Siculique poetae  
 Narrabo interitum. Deus immortalis haberi  
 465 Dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam  
 Insiluit. Sit ius liceatque perire poetis:  
 Invitum qui servat, idem facit occidenti.  
 Nec semel hoc fecit, nec si retractus erit iam  
 Fiet homo et ponet famosae mortis amorem.  
 470 Nec satis apparet, cur versus factitet, utrum  
 Minxerit in patrios cineres, an triste bidental  
 Moverit incestus: certe furit, ac velut ursus,  
 Obiectos caveae valuit si frangere clathros,  
 Indoctum doctumque fugat recitator acerbus;  
 475 Quem vero arripuit, tenet occiditquo legendo,  
 Non missura cutem nisi plena cruoris hirudo.



Kränken um nichtigen Tand? — Ja, Tand! In ernstliches Unheil  
 Führt er den Freund, den man einmal verlacht und übel empfangen!  
 Gleich wie den, der Grind und Gelbsucht mit sich herumträgt,  
 Den hirnschellige Wut plagt oder die Sucht der Diana,  
 Fliehet und meidet die Welt des tollen Poeten Berührung. 455  
 Jungen verhöhnen ihn; nur, wer arglos, wagt ihm zu folgen,  
 Wenn hochnasig er geht, wenn stolpernd Vers' er hervorstösst,  
 Wie der Patron, der auf Drosseln erpicht Leimruten gestellt hat,  
 Und in ein Loch stürzt, oder Versenk; wenn der auch nach Hülfe  
 Schreit und: „Leute heran!“ auch ruft: wer wird ihm denn helfen? 460  
 Wollt' auch Einer es thun und ein Seil in die Grube ihm lassen:  
 Wer weiss, ob er es nicht mit Bedacht that, ob er die Hülfe  
 Wirklich begehrt! Hör' an, ich erzähle, wie einstens ein Dichter  
 Dort in Sicilien starb! Empedokles wollte unsterblich  
 Scheinen, ein Gott, und er stürzt kaltblütig sich in des Aetna 465  
 Gluten. — Sie haben das Recht, sie dürfen sich morden, die Dichter!  
 Und Selbstmörder vom Tod zu erretten, zählet als Todtschlag!  
 Ist's denn nur dies Mal? Und ziehst du ihn heute zurücke,  
 Mensch wird er nicht! Es treibt ihn die Sucht, ruhmwürdig zu enden.  
 Wüsste man nur, warum er doch Verse verbrochen! Er hat wohl 470  
 Seines Erzeugers Gebein unflätig besudelt, den Blitzpfahl  
 Schmählich behandelt! Gewiss, dass er wütet; gleich wie der Waldbär,  
 Dem es gelang, den beengenden Zaun zu zersprengen des Zwingers,  
 Scheucht er, was dumm, was gelehrt, vor sich her, grausam recitierend;  
 Wen er gepackt, den hält er sich fest, den liest er zu Tode, 475  
 Lässt von der Haut nicht ab, bis er strotzt vom Blute, der Egel!

Kränken um nicht  
 Führt er den Frei  
 Gleich wie den, d  
 Den hirnschellige  
 Fliehet und meide  
 Jungen verhöhnen  
 Wenn hochnasig  
 Wie der Patron,  
 Und in ein Loch  
 Schreit und: „Le  
 Wollt' auch Eine  
 Wer weiss, ob er  
 Wirklich begehrt  
 Dort in Sicilien  
 Scheinen, ein Go  
 Gluten. — Sie h  
 Und Selbstmörde  
 Ist's denn nur di  
 Mensch wird er  
 Wüsste man nur  
 Seines Erzeugers  
 Schmählich beha  
 Dem es gelang,  
 Scheucht er, was  
 Wen er gepackt  
 Lässt von der E



ches Unheil  
 empfangen!  
 trägt,

455

g.  
 gen,  
 stösst,  
 cellt hat,

nach Hülfe  
 denn helfen?  
 m lassen:  
 Hülfe  
 n Dichter

460

Aetna  
 t, die Dichter!  
 schlag!

465

ücke,  
 ürdig zu enden.  
 r hat wohl

470

al  
 wie der Waldbär,  
 les Zwingers,  
 sam recitierend;  
 Tode,  
 der Egel!

475

100  
105  
110  
115  
120  
125  
130  
135  
140  
145  
150  
155  
160  
165  
170  
175  
180  
185  
190  
195  
200  
205  
210  
215  
220  
225  
230  
235  
240  
245  
250  
255  
260  
265  
270  
275  
280  
285  
290  
295  
300  
305  
310  
315  
320  
325  
330  
335  
340  
345  
350  
355  
360  
365  
370  
375  
380  
385  
390  
395  
400  
405  
410  
415  
420  
425  
430  
435  
440  
445  
450  
455  
460  
465  
470  
475  
480  
485  
490  
495  
500  
505  
510  
515  
520  
525  
530  
535  
540  
545  
550  
555  
560  
565  
570  
575  
580  
585  
590  
595  
600  
605  
610  
615  
620  
625  
630  
635  
640  
645  
650  
655  
660  
665  
670  
675  
680  
685  
690  
695  
700  
705  
710  
715  
720  
725  
730  
735  
740  
745  
750  
755  
760  
765  
770  
775  
780  
785  
790  
795  
800  
805  
810  
815  
820  
825  
830  
835  
840  
845  
850  
855  
860  
865  
870  
875  
880  
885  
890  
895  
900  
905  
910  
915  
920  
925  
930  
935  
940  
945  
950  
955  
960  
965  
970  
975  
980  
985  
990  
995

261755